



Die Auseinandersetzung mit Bernhard Reichows Sennestadt und dem laufenden Stadtumbauprozess hat die Wohnungsbestände der Wirtschaftswunderzeit in den Fokus gerückt. In einem Stadtumbauegebiet kann Neubauentwicklung nicht losgelöst von Bestandsentwicklung gesehen werden. Das Förderprogramm „432 - Energetische Stadtsanierung“ der KfW-Bankengruppe ermöglichte 2012 eine umfangreiche konzeptionelle Auseinandersetzung mit den Immobilienbeständen der Sennestadt. Mit dem Konzept konnten 2013 vier Handlungsempfehlungen verdeutlicht werden: Die Energieversorgung muss in Zukunft auf effiziente Kraft-Wärme-Kopplung setzen, die städtebauliche Eigenart der Sennestadt ist unbedingt zu sichern, die Immobilienbewertung muss stärker qualifiziert werden und die Sennestadt braucht eine eigene Verfahrenskultur für die Planungsprozesse.